

# Veranstaltungen = Manifestations

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **86 (1995)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mit den drei wichtigen Zeitabschnitten der Firmengeschichte, die jeweils mit einer Namensänderung eingeleitet wurden.

### Beitrag zur Elektrifizierung Europas

Das erste Kapitel, das die Gründerjahre bis 1945 abdeckt, zeigt eine Venture-Capital-Unternehmung mit dem Namen «Bank für elektrische Unternehmungen» (kurz Elektrobank), die von der AEG und der SKA gegründet wurde. Die Elektrobank investierte in das damals risikoreiche Stromgeschäft mehrheitlich im Ausland und leistete einen grossen Beitrag zur Elektrifizierung Europas.

Zwischen 1946 und 1973 treibt sie als «Elektro-Watt, Elektrische und Industrielle Unternehmungen», den Kraftwerksbau in der Schweiz voran. In dieser Zeit entstehen die für die Elektrowatt heute wichtigen Kraftwerke. Zum Risikoausgleich baute sie gleichzeitig neue Tätigkeitsgebiete auf.

Der erneute Namenswechsel 1974 in Elektrowatt AG geht einher mit einer Expansion im In- und Ausland, einer Reorganisation und einer anschließenden Konzentration auf die Kerngeschäfte.

### Lineare Elemente der Höchstfrequenztechnik

Von Werner Bächtold, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, 1994, broschiert, 172 Seiten, Fr. 40.- (Klassenpreis: Fr. 30.-), ISBN 3-7281-2067-7.

Dieses Skript bietet eine leicht verständliche Einführung in die Bereiche Mikrowellentechnik und schnelle Digitaltechnik. Neben Studierenden der Elektrotechnik richtet es sich an Ingenieurinnen und Ingenieure in der Praxis, die sich in das Gebiet der Höchstfrequenztechnik einarbeiten wollen. Ebenso sind Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in Forschung und Praxis angesprochen, die spezifische Probleme der Höchstfrequenztechnik im Selbststudium

aufzuarbeiten und in ihrem jeweiligen Fachgebiet zu lösen haben.

Das Buch bietet eine ausgewogene Mischung von theoretischen Betrachtungen und Herleitungen einerseits und den daraus resultierenden praktischen Anwendungen andererseits. Nebst einem kleinen Repetitorium in Leitungstheorie und



der Ausbreitung elektromagnetischer Wellen werden die wichtigsten Wellenleitertypen (TEM-Wellenleiter, Hohlleiter, dielektrischer Wellenleiter, Glasfaser und Streifenleitungen) mit ihren Ausbreitungseigenschaften behandelt. Dazu gehören auch die Anwendung von Leitungsstrukturen bei Anpassungsproblemen, Symmetriergliedern, Leistungsteilern und Richtkopplern sowie eine Einführung in die Wellenparameterdarstellung, das heisst die Beschreibung linearer Mehrportnetze mittels Streumatrizen.

### Social Marketing of Promising Strategies in Transport and Urban Energy Management

Herausgegeben von vdf Hochschulverlag, Zürich, 1995, bearbeitet von Ernst Reinhardt, Taschenbuch, 284 Seiten, Fr. 64.-, ISBN 3-7281-2205-X.

Der städtische Verkehr zählt zu den zentralen Problemen urbaner Regionen: Verkehrsstaus, Luftverschmutzung und Lärm belasten immer grössere Wohngebiete, zugleich nimmt der Energieverbrauch ungebro-

chen zu. Wenn es darum geht, wirksame Gegenmassnahmen zu ergreifen, schätzt der Bürger die Behörde und diese den Bürger jeweils konservativer ein als sich selbst. Die Verwirklichung erfolgversprechender Strategien scheint aus diesem Grund vielfach unmöglich.

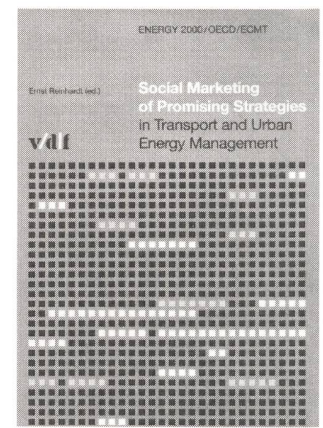
Dieser Band diskutiert unter dem Aspekt des Social Marketing mögliche Auswege aus der heutigen Situation; er enthält Texte in englischer, deutscher und französischer Sprache. Im Vordergrund steht die Ermittlung erster wirksamer Schritte in Richtung nachhaltiger Mobilität. Internationale Fachleute aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Verwaltung diskutieren erfolgversprechende Entlastungsstrategien im optimalen konsensfähigen Policy-Mix. Fallstudien aus mehreren Ländern belegen, dass innovative Strategien im privaten und öffentlichen Bereich auch tatsächlich umgesetzt werden und Erfolg bringen können.



### Veranstaltungen Manifestations

#### Recherche et développement dans le domaine des barrages

Le Comité National Suisse des Grands Barrages organise du 7 au 9 septembre 1995 à Crans-Montana un symposium consacré au thème «Recherche et développement dans le domaine des barrages». Ce symposium mettra tout particulièrement en évidence les progrès théoriques et expérimentaux obtenus lors de la recherche de solutions à des problèmes pratiques qui, en ce qui concerne la



Der Bericht basiert auf den Ergebnissen eines Workshops, der von der OECD (Organization for Economic Cooperation and Development), der ECMT (European Conference of Ministers of Transport) sowie von «Energie 2000» im März 1994 anlässlich des Internationalen Automobilsalons in Genf organisiert wurde. Er vermittelt in synoptischer Darstellung die Grundlagen für verschiedene Strategien unter Berücksichtigung der externen Kosten.

conception, la construction et l'exploitation de barrages, n'ont jusqu'à présent pas encore été entièrement résolus. Il présentera de manière général le niveau de recherche et de développement de divers pays européens et portera sur les quatre thèmes principaux suivants: digues en terre, hydrologie, barrages en béton et surveillance. Les langues officielles du colloque international étant l'anglais et le français, une traduction simultanée dans les deux langues sera assurée.

La partie théorique du symposium sera suivie le 9 septembre par la visite de barrages –

dont certains sont en cours de construction – dans les Alpes suisses.

Des inscriptions doivent être faites auprès du Secrétariat du Comité d'organisation du symposium 1995: M<sup>me</sup> Pamblanc, c/o EOS, case postale 570, 1001 Lausanne (téléphone 021 341 25 51, fax 021 341 20 40).

Le Comité National Français des Grands Barrages a déjà organisé en 1993 un symposium technique à Chambéry sur la «Maintenance d'anciens barrages en Europe». Ayant eu un vif succès, cette manifestation a montré qu'il existe un grand intérêt pour la discussion de problèmes techniques communs.

## Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet von Talsperren

Das Schweizerische Nationalkomitee für grosse Talsperren (Comité National Suisse des Grands Barrages) organi-

siert vom 7. bis 9. September in Crans-Montana ein Symposium, das sich mit «Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet von Talsperren» befasst. Das Schwergewicht liegt auf den theoretischen und experimentellen Fortschritten bei der Lösung von praktischen Problemen, die in der Konzeption, der Konstruktion und der Nutzung von Talsperren immer noch nicht gelöst sind. Der Stand von Forschung und Entwicklung in verschiedenen Ländern Europas wird aufgezeigt. Folgende vier Hauptthemen werden besprochen: Erdämme, Hydrologie, Betonstaumauern und Überwachung. Die offiziellen Sprachen sind Englisch und Französisch, Simultanübersetzung in beide Sprachen wird angeboten.

Den technischen Vorträgen vom 7. und 8. September folgt am 9. September der Besuch von verschiedenen Schweizer Talsperren, die zum Teil noch im Bau sind.

Anmeldungen können beim Organisationskomitee vorge-

nommen werden: M<sup>me</sup> Pamblanc, c/o EOS, case postale 570, 1001 Lausanne (Tel. 021 341 25 51, Fax 021 341 20 40).

Bereits im Jahr 1993 organisierte das Französische Nationalkomitee für grosse Dämme in Chambéry ein technisches Symposium über die «Wartung von alten Dämmen in Europa». Der Kongress war ein voller Erfolg und zeigte, dass ein grosses Interesse daran besteht, gemeinsame technische Probleme zu diskutieren.

## Ravel: Energie-Kontrollsysteme

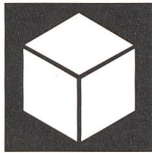
### Eine Investition, die Geld und Energie spart

Diese Ravel-Veranstaltung, die am 22. Juni 1995 im Technopark Zürich von 14.30 Uhr bis 17 Uhr stattfindet, führt das neue Energie-Kontrollsystem vor.

Verbrauchsleistungsspitzen erhöhen die Stromrechnung schon im mittelgrossen Industrie-, Gewerbe- oder Gastrobetrieb oft um viele 10 000

Franken. Mit einem Energie-Kontrollsystem lassen sich solche Spitzen computergesteuert durch kurzzeitiges Abschalten einzelner Verbraucher abbauen – ohne dabei den Betrieb zu beeinflussen. Energie-Kontrollsysteme lohnen sich dreifach. Erstens können je nach Ausgangslage Stromkosteneinsparungen zwischen 10 und 30% erwartet werden. Die Pay-back-Zeit liegt meist weit unter drei Jahren. Einzelne Anbieter übernehmen dafür sogar Garantien. Zweitens senken Energie-Kontrollsysteme den Stromverbrauch markant. Und drittens liefert ein Energie-Kontrollsystem die notwendigen Daten, um die Energieverschwender im Betrieb aufzuspüren. Besonders lohnend ist der Einbau eines solchen Systems bei Industrie-, Gewerbe- und Gastronomieunternehmen mit Stromkosten von über 50 000 Franken.

Anmeldungen können bei ECF, Urs Fischli, getätigt werden (Tel. 058 61 79 74, Fax 058 61 79 77).



## Neue Produkte Produits nouveaux

### Informationstechnik

## Neue Generation von RLC-Metern

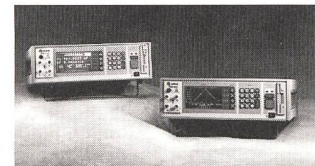
Die Firma QuadTech, früher Genrad, hat eine neue Serie von RLC-Metern für den Einsatz freigegeben. Die Modelle 7400 und 7510 setzen neue Standards für die Messungen an passiven Komponenten und Materialien aller Art. Einsatzgebiete dieser RLC-Meter sind Forschung, Entwicklungslabor, Qualitätssicherung, Eingangskontrolle, Endkontrolle

und Produktion. Die automatischen RLC-Meter 7510 ( $\pm 0,01\%$ ) und 7400 ( $\pm 0,05\%$ ) mit 7-Digit-Auflösung ermöglichen das Messen von kleinen Parameteränderungen, welche von anderen Geräten meist nicht erfasst werden können. Zur Messung an Komponenten im Schaltregler-Bereich eignet sich das Modell 7400 mit einer Messfrequenz von 10 Hz bis 500 kHz. Das Modell 7510 mit dem eingeschränkten Frequenzbereich von 10 Hz bis

100 kHz berücksichtigt die Bedürfnisse in einem Kalibrationslabor.

Mit dem DDS-Verfahren (Direct Digital Synthesis) kann über den ganzen Frequenzbereich jede gewünschte Frequenz in 0,1-Hz-Schritten eingestellt werden. Untersuchungen des Verhaltens an diversen Materialien und Komponenten über einen grösseren Frequenzbereich ergeben höhere Ausgabewerte. Bestimmte, spezielle Testfrequenzen, wie zum Beispiel 15,750 kHz für Messungen an Transformatoren, sind sehr einfach einstellbar.

«Sweep»-Funktion: Beide Modelle 7400 und 7510 erlauben die Anzeige der gemessenen Parameter in Funktion einer vorgegebenen variablen Messkondition (z. B. Testfrequenz, AC-Testspannung, AC-Teststrom). Beispielsweise kann die Impedanz  $|Z|$  eines Elektrolyt-Kondensators oder die Güte  $Q$  einer Spule in Funktion eines Frequenzbandes (zwischen Start- und Stop-



RLC-Meter 7400 und 7510

frequenz) gemessen und angezeigt werden. Die Werte der Messungen eignen sich gut für die Beurteilung oder Korrektur der Qualität von neuen Komponenten und Materialien. Sechs unabhängige Testeinstellungen mit verschiedenen Parametern (z. B. Cs, Ls, DF, Q usw.) und Testkonditionen für sequentielle Messungen sind über Menüs einstellbar. Diese sequentiellen Testmöglichkeiten sind ideal für Anwendungen in der Eingangskontrolle oder Produktion.

Der eingebaute Rechner («Auto Acc», Automatic Accuracy Calculation Mode) übernimmt das Berechnen der Messgenauigkeit. Dadurch kann die Messgeschwindigkeit in einer Messkette, sei es in der